



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
109 (1899)**

153 (7.6.1899) Zweites Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-79229](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-79229)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
Journal Mannheim,
In der Postkammer unter
Nr. 2870.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonne - Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen - Zeile 60 Pfg.
Einzel - Nummern 5 Pfg.
Doppel - Nummern 6 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Karl Otto Hopp,
für den lokalen und prov. Theil
Karl Müller,
für den literarischen Theil
Karl Vogel.
Kotationsdruck und Verlag bei
Dr. G. Haack'schen Buch-
druckerei.
(Vollständige Mannheimer Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgervereins.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 153.

Wittwoch, 7. Juni 1899.

(Telephon-Nr. 218.)

Zweites Blatt.

Ausbreitungen bei den Arbeitskämpfen der letzten Jahre.

Als ergänzende Begründung zu dem Gesehenswerten über den Schutz des gewerblichen Arbeitsverhältnisses ist dem Reichstage eine Denkschrift zugegangen. Dieselbe macht auf 108 Ottavoseiten, gestützt auf die in sämtlichen Bundesstaaten vorgenommenen Erhebungen, nähere Mittheilungen über Umfang und Art der Ausbreitungen, welche bei den Arbeitskämpfen der letzten Jahre vorgekommen sind, und erörtert im Schlussabschnitt die Unzulänglichkeit der bestehenden Strafbestimmungen zur Verhütung und Abwehr solcher Ausbreitungen.

Dem in der Denkschrift enthaltenen Material sind nachfolgende Angaben und Hinweise entnommen:

I. Häufigkeit und Schwere der Ausbreitungen.

Die Arbeiterbewegung der letzten Jahre hat, wie aus den Antworten auf die amtliche Umfrage sich ergibt, in beträchtlichem Maße strafbare Ausbreitungen im Gefolge gehabt. So sind bei der Staatsanwaltschaft I in Berlin seit 1898 etwa 124 Untersuchungen unter Berufung auf § 153 der S.-O. anhängig gemacht worden, die in 82 Fällen zur Verurteilung geführt haben, bei der Staatsanwaltschaft II Berlin etwa 45. Aus den allgemeinen Verurteilungen seien nachstehende aufgeführt: Der Oberstaatsanwalt in Breslau bemerkt, der Zwang zur Koalition und zum Streik sei nach den amtlichen Erhebungen oft sehr weitgehend und geeignet, Zustände herbeizuführen, welche an Anarchie grenzen; aus Erfurt wird berichtet, daß bei allen Ausständen seitens der Ausständigen auf die Arbeitswilligen mit allen rechtlichen und widerrechtlichen Mitteln eingewirkt wird, um sie zu verhindern, „Streikbrecher“ zu werden; in dem Berichte aus Altona heißt es, daß die Befähigungen Arbeitswilliger „größtentheils sehr arger Natur waren“; der Bericht des Regierungspräsidenten zu Lüneburg befand, daß Befähigungen und Einschüchterungen der Arbeitswilligen durch Ausständige die regelmäßige Begleiterscheinung der Ausstände gewesen wären; dem gleichen Berichte der Regierungspräsidenten zu Wiesbaden vom dem widerrechtlichen Zwang, der fast bei jedem Ausstande auf die Arbeitswilligen ausgeübt wird; aus Arnberg wird bemerkt, daß die Arbeitswilligen stets Beschimpfungen und Schmähungen, Drohungen und Mißhandlungen ausgesetzt sind; in Bayern haben die Verurtheilten, die Ausständigen, das Eintreten von Erfahrungsmännern mit allen, auch verwerflichen Mitteln zu verhindern, eine ganz bedenkliche Ausdehnung gewonnen; in Baden wurde festgestellt, daß der Streikterrorismus neuerdings stetig und der bisherige Schutz der Arbeitswilligen nicht ausreichend sei.

Die bei den einzelnen Ausständen verübten Verfehlungen bestanden in Beleidigungen, Drohungen und Gewaltthätigkeiten der verschiedensten Art; von einfachen Schroberleugnungen und Kundgebungen der Mißachtung steigern sie sich bis zu den niedrigsten und größten Schmähungen, gefährlichsten Drohungen, rohesten Mißhandlungen und schwersten Verbrechen. Bei den Mißhandlungen der Arbeitswilligen wurden vielfach Stöße, Anfälle,

Steine als Werkzeuge verwandt; verschiedentlich spielte auch das Messer bei Ueberfällen eine verhängnisvolle Rolle. Während der letzten großen Bergarbeiterausstände im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier und im Saar-Revier wurden wiederholt Dynamit-Anschläge gegen die Häuser von „Streikbrechern“ ausgeführt; auch wurde versucht, ihre Häuser zu demoliren und anzuzünden. Bei dem Ausstande im rheinisch-westfälischen Revier 1892/93 wurden 7 Dynamitanschläge, darunter 3 auf Eisenbahnzüge, verübt. Der Umfang der strafbaren Ausbreitungen in einzelnen Orten und bei einzelnen Arbeitskämpfen und der Charakter der insolge dessen erhobenen Anklagen und erfolgten Verurtheilungen wird in der Denkschrift an einer Reihe von Beispielen dargestellt, gleichzeitig wird aber auch darauf hingewiesen, daß ein sehr erheblicher Theil der Verfehlungen nicht zur amtlichen Kenntniss gelangt, da die Betroffenen aus Furcht vor weiteren Verfolgungen und Gewaltthätigkeiten sich scheuen, Anzeige zu erstatten. Auch für die Beweisführung bei Strafsachen, welche mit Arbeitskämpfen zusammenhängen, erwachsen außerordentliche Schwierigkeiten aus der Furcht der Zeugen vor Behelligungen durch die Ausständigen.

Aus vielen Orten wird auch von strafbaren Ausbreitungen gegen Arbeitgeber (Sachbeschädigungen, Beleidigungen, Hausfriedensbruch, Bedrohungen, Mißhandlungen, Erpressungsversuchen) berichtet. Wiederholt ist es auch vorgekommen, daß dritte Personen, die zu den Ausständen selbst in keiner unmittelbaren Beziehung standen, z. B. die Hauswirthe Arbeitswilliger, unter Behelligungen durch streikende Arbeiter zu leiden hatten oder von Gewaltthätigkeiten der schlimmsten Art betroffen wurden, abgesehen davon, daß durch die Zahl und die Art der Ausbreitungen die ganze Einwohnerschaft zahlreicher Ortschaften oder Gegenden geraume Zeit hindurch in Unruhe oder Besetzung versetzt wurde. Daß die zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit berufenen Beamten aus Anlaß von Arbeitskämpfen in ganz erheblichem Maße beleidigt und verspottet, bedroht, angegriffen und verletzt wurden, wird mehrfach berichtet und durch die Darstellung roher Massenausbreitungen näher beleuchtet.

Wie sehr in den Kreisen der Handel- und Gewerbetreibenden das Bedürfnis nach einer Verstärkung des Schutzes gegen die bei Arbeitseinstellungen vorkommenden Ausbreitungen empfunden wird, kommt namentlich in den Jahresberichten derjenigen Handelskammern zum Ausdruck, welche während des Hamburger Hafenarbeiterausstandes von 1890/97 aus nächster Nähe Erfahrungen zu sammeln Gelegenheit hatten. Einige markante Stellen aus den betreffenden Jahresberichten werden in der Denkschrift wiedergegeben.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 7. Juni 1899.

Die hiesige Abtheilung des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium hielt Ende Mai eine Mitgliederversammlung ab, die hauptsächlich dem Bericht über die vom 11. bis 13. Mai in Baden-Baden stattgefundene Generalversammlung gewidmet war. Außerdem wurde ein Vortrag gehalten, der den Mitgliedern die guten Erfolge der unter Mitwirkung des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium eingerichteten Vorkurse berichtete. Wir lassen den Vortrag

in gekürzter Form folgen: Der Wunsch, auch der Frau die Möglichkeit einer gymnasialen Bildung zu gewähren, welche die unerläßliche Vorbedingung der Zulassung zu wissenschaftlich-akademischen Studien in sich schließt, rief in vielen deutschen Städten bereits Veranstaltungen herauf zur Verwirklichung dieses Gedankens. Gymnasialkurse, Mädchen-gymnasien, Zulassung der Mädchen bei den bestehenden Anstalten für Knaben, das sind die Mittel, die vorgeschlagen oder schon in Anwendung gebracht wurden. Wir leben in einer Zeit des Ueberganges, und nutzlos wäre es, theoretische Polemik zu treiben, welche Art dieser Einrichtungen den Vorrang verdiene. Sollte Mädchen-gymnasien nach Muster der Gymnasien für Knaben werden umso mehr als ungeeignet bezeichnet, als eine Umänderung eben d. h. so vielfach für wünschenswerth, ja sogar für nöthig erachtet wird. — Die sogenannte Einheitschule, das Reformgymnasium sind die Ergebnisse dieser Gegenströmung. Welche Ansicht man nun auch in dieser Hinsicht vertreten mag, eines ist sicher: Die Möglichkeit der Immatrikulation zu den Universitäten ist einzig zu erreichen durch völlig gleichwertige Vorbereitung mit denjenigen der jungen Leute, durch Ablegung der Maturitätsprüfung. Die Befähigung der Selbstenziehung, um diese Vorbereitung zu erlangen, ist ursprünglich der Zweck des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium gewesen, und bezeichnet der Hauptzweck nach auch heute dessen Ziel. Die Ausgestaltung der Form muß sich den gegebenen Umständen und Verhältnissen anpassen. Während in Berlin und Leipzig, Königsberg und Hannover Gymnasialkurse eingerichtet sind, besitz Karlsruhe und Stuttgart Gymnasialklassen, die sich der Mädcherschule angliedern, Baden-Baden hat ein Reformgymnasium, Köln ein Volksgymnasium ins Leben gerufen und Frankfurt ist bei den Vorbereitungen zu einem solchen und will es im nächsten Frühjahr eröffnen. Hier in Mannheim ist die Einrichtung einer gymnasialen Abtheilung der höheren Mädchenschule seiner Zeit obgleich beschieden worden; trotzdem ließ sich die hiesige Schulkommission und die Anstaltsleitung nicht abreden; es wurde vorher Herrsch ein Privatcurriculum in lateinischer Sprache eröffnet und man beabsichtigt, kommenden Herbst eine zweite Klasse hinzuzufügen. Die schon bestehende Klasse wird unter der gleichen Leitung des Herrn Director Wallefer weitergeführt werden, während Herr Professor Buch die neu zu bildende Anfangsklasse übernehmen wird. Die Ergebnisse des erstandenen Herbst zumeigenden Studienjahres sind vollumfänglich. Bisher 20 Teilnehmerinnen, die sich gemeldet hatten, wählten nur 8 den Gesundheits- oder Familienrathlichen Verzicht leisten, 17 arbeiten rüchig weiter und mit überraschend gutem Erfolge. Dies ist um so erfreulicher, als die Teilnehmerinnen in verschiedenem Alter leben. Neben Schülerinnen von 12-13 Jahren arbeiten solche der höheren Schulklassen und völlig erwachsene Damen, alle mit gleicher Lust und ohne einander zu beeinträchtigen. Wenn nun selbstverständlich nur ein kleiner Theil der einseitigen deutschen Abiturientinnen auch die Universität beziehen werden, so ist sicher der Vorkurs durch erste Studien erworbenen tiefsten Bildung, die in n e r e V e r f e i e r u n g, welche fortgesetzt Geistesarbeit gewöhnt, zu gewollig, daß unser Wunsch vollberechtigt erscheint, es möchten recht viele der Schule einmündigen Mädchen die dargebotene Gelegenheit ergreifen und sich an dem Lateinunterricht betheiligen. Natürlich werden späterhin auch in Mannheim die weiteren Einrichtungen getroffen werden, um die Grundlage einer einseitigen wissenschaftlichen Bildung zu vervollständigen. Alle Mütter der gebildeten Stände möchten wir dringend auffordern, sich jetzt schon mit der Frage ernstlich vertraut zu machen, ob sie ihren Töchtern das Geschenk einer derartigen vertieften Bildung gewähren können; die Töchter: ob sie nicht einen Theil der Zeit, die so vielfach mit Scheinbeschäftigung und Kändeleien und allergeleichen ausgefüllt ist, e r n e r t e r Arbeit an sich widmen wollen, die abgesehen von einer beruflichen Ausbildung durch fruchtvolle Geistesbildung die eigene Persönlichkeit vervollkommen. Alle Forderungen erweiterte F r a u e n e r e h e sind hinlänglich, wenn nicht erhöhte Frauenbildung den Anspruch darauf rechtfertigt.

Ausstellung besucht hatte, kam sie mit einer Auswahl prächtiger Teppiche, zarifarbiger Vorhänge und anderen schönen Dingen zurück. Trotz der unzufriedenen Mienen und heftigen Proteste des Königs begann Sophie Alles umzuwandern und ihre kostbaren Schätze so zu arrangiren, daß sie zur schönsten Geltung kamen. Allerdings gelang ihr dies nicht vollständig, denn zu wiederholten Malen ließ Wilhelm von Oranien die Sachen theilweise wieder entfernen und über die herrlichen neuen Teppiche die alten verbleibenden nageln. Außerdem hielt er strenge darauf, daß die Fensterläden fast den ganzen Tag geschlossen blieben, damit die Sonne nicht ihr Zerfährungsweck an den Gardinen und den empfindlichen Möbeln ausüben konnte. Auf diese Weise hatte die arme Königin nicht viel Freude an ihren Neuerungen, aber noch und nach gewann sie den Rath, ihrem königlichen Ehegatten Opposition zu machen. Sehr viel trug Kaiserin Eugenie dazu bei, ihre liebe Freundin Sophie gegen die Tyrannie ihres Gatten aufzufassen, indem sie ihre Ueberzeugung bekräftigte, daß jede Frau, und viel mehr noch eine Königin, in ihren Zimmern ihre eigene Herrin sei und dort schalten und walten könne, wie sie wolle. Bei dem ersten Besuch, den der König seiner Gemahlin nach deren Rückkehr aus Paris abstatte, blieb er sprachlos auf der Schwelle des „Bouton d'Or-Salon“ stehen, in dem die Strahlen der Herkulessonne ungehindert hereinstrahlten und Alles mit goldenem Licht überflutheten. Im nächsten Moment stürzte er zu den Fenstern und schloß die inneren Läden. Die Königin stand ruhig auf und öffnete nicht nur die Läden, sondern auch die Fenster ganz weit. Zitternd vor Wuth schloß sie der König wieder. Jetzt erklärte Sophie mit fester Stimme, daß sie die Läden offen zu haben wünsche. Wilhelm III. hielt es nun doch für angemessen, nicht weiter zu gehen. Mit einem verächtlichen Blick aber sah er sich in dem Salon um und meinte dann: „Nun, Madame, dieser ebenso vollständige wie überflüssige gelbe Tand wird ja bald genug verborben sein, wenn Sie der Sonne freies Zutritt gestatten.“ Im Uebrigen ist dies ein Zimmer, das der Königin von Holland hinlänglich wäre? Sollten Sie meine Ansicht zu hören wünschen, Madame, so sage ich Ihnen, daß Ihr Salon genau dem Boudoir einer Cocotte gleicht.“ Tant mieux, Sire,“ entgegnete die schlaftrübe Königin mit ihrem süßesten Lächeln, „dann werden Sie sich hier jedenfalls mehr zu Hause fühlen, als in irgend einem anderen Raum des Palastes.“ Es wird behauptet, daß der König von jenem Tage an nur noch selten etwas gegen die Anordnungen seiner Gattin einzuwenden hatte.

Buntes Feuilleton.

Schulaufrage. Der Geist der Pädagogik wird für unsere Lehrer, namentlich für die aus den Gemeindefschulen, durch den Humor unterbrochen, der sich oft in den Schulaussagen der Schüler und Schullehrer, manchmal aber auch in den Zuschriften der Eltern kund gibt. So schreibt beispielsweise die kleine Martha über die Katz: „Das heißt sich mein Vater, nachdem ihn der Kopf abgeschnitten ist, auf der Brust, damit ihm das Keilchen in den Beinen gehalten wird.“ Ein Witzchen soll nach der Erzählung des Lehrers etwas über die Wiese schreiben und entledigt sich dieser Aufgabe wie folgt: „Die Wiese ist grün. Dorauf laufen Ochsen und Kühe herum, der Herde auch. Früh Morgens stehen die Kühe und Ochsen auf und werden gemilcht. Der Herde auch.“ Wie Adolf, der Sohn eines Schlichters, die Ferien verbringt, ist höchst possidlich zu lesen: „Wenn sie in die Werkstatt Schach-wurf machen darf und ich dabei sein bei dem Schweineschlachten aber nicht, weil Vater immer sagt Kindern thut das Schlachten nicht gut, aber nach die Kunde raus darf ich mitgehen, da gibst es Kartoffel-Rohfleisch und Schnaps, wenn Alles getrunken ist, gehen wir nach Hause.“ — Der Entschuldigungsbrief einer Waise für das mehr-
tägige Fehlen ihres Sohnes lautet: „Gelehrter Herr Lehrer! Da mein Sohn August was in ihrer Schule ist, nicht gekommen war thut mich leid, aber ich hatte viel Besuche und brauchte ihn zum aufhängen, trodnen und rollen.“ — Ein Arbeiter ist mit der Behandlung seines Spießhahns in der Schule nicht einverstanden, und in seinem Brief an den Rektor heißt es: „Als wir noch Jungens waren haben wir die Hühnerchen von Marzago, houn Sie Ihnen doch an den Kobb, das er nicht immer der Kobb ist. Wir und meine Frau sind eine sehr gebildete Familie, aber der Junge ist eine Kange was uns nicht post, darum nehmen Sie keine Rücksicht nich, houn Sie ihm und denken Sie dabei an seine Eltern, die ihn dankbar davor sind.“ —
Die Salangen haben einen Gernshofen, so hat man im Gegensatz zu der Ansicht der meisten Gelehrten neuerdings herausgefunden. Der Inhaber einer Sommer-Kloppersalangen kam kürzlich auf den Gedanken, die Löhre mit den im Haus gefangenen Mäusen zu füttern. Die Mäusung wurde jedoch von den Salangen verschmäht. „Dann fing der Sammler einige Feldmäuse und that sie in den Koffig; es dauerte nicht lange, so waren sie aufgefressen. Er hat nun die Haus-

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung. Nr. 20884. Die Stadtgemeinde Mannheim...

Büroangestelltenliste. Bei der auf ein höheres technisches Bureau ein junger Mann...

Vergabung von Zielbauarbeiten. Nr. 4274. Die Ausführung von 1500 Kubikmeter...

Größt. Badische Staatsbahnen. Die nachverzeichneten Bauarbeiten zur Herstellung eines Aufbaus...

Größt. Badische Staatsbahnen. Die Arbeiten sind veranschlagt: 1. Maurerarbeit...

Größt. Badische Staatsbahnen. Der Betrieb der Zahnbohrmaschinen im neuen Heilungsanstalt...

Größt. Badische Staatsbahnen. Die Angehörigen sind mit dem Kommando...

Größt. Badische Staatsbahnen. Der Betrieb der Zahnbohrmaschinen im neuen Heilungsanstalt...

Größt. Badische Staatsbahnen. Die Angehörigen sind mit dem Kommando...

Größt. Badische Staatsbahnen. Der Betrieb der Zahnbohrmaschinen im neuen Heilungsanstalt...

Größt. Badische Staatsbahnen. Die Angehörigen sind mit dem Kommando...

Größt. Badische Staatsbahnen. Der Betrieb der Zahnbohrmaschinen im neuen Heilungsanstalt...

Frankl & Kirchner, D 1, 11. Telephon 214. Hausinstallationen im Anschluss an das Stadt. Electricitätswerk.

Anzeige aus den Landesregistern der Stadt Ludwigshafen a. Rh. Verfündete: 18. Gg. Adam Schütz, F. A. u. Luise Walter.

Geburten. 26. Wilhelm, S. v. Jakob Friedrich Dengel, Wirth. 27. Gottlob Aug., S. v. Ernst Rudw. Schreier, Maschinenf.

Heirat. 27. Magd., 1 J. 4 M. a. T. v. Friedr. Ulrich, Dreher. 27. Paulina, 8 M. a. T. v. Karl Vager, F. A.

Unregelmäßigkeiten in der Geschäftsführung haben mich gezwungen, meinen hiesigen Vertreter sofort zu entlassen.

Patent- u. technisches Bureau B. Reichhold, Berlin. Bureau in Mannheim O 3, 6.

Annoucen bingen Erfolg. Die Annoucen-Expedition Geint. Widler, Hamburg...

Rheinische Creditbank in Mannheim. Vollaingezahltes Aktienkapital 30 Millionen Mark.

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne Creditgewährung, besorgen das Incasso von Wechseln...

Albert Lorbeer N 2, 7. Goldarbeiter. Werkstätte.

Mufflers Kinder-Nahrung. Jede Mutter, die ihr Kind gut ernähren will, gebe...

Hess-Rad stabil, leichtlaufend und elegant, ist über jede Concurrenz erhaben.

Hess-Fahrradwerke, Act.-Ges., Mannheim. Filiale: Breitestr. B 1, 6.

S 2, 2 Christian Buck S 2, 2. En gros Rahmenfabrikation Es detail Bilder- und Spiegel-Einrahmungs-Geschäft.

Mieth-Verträge Dr. Hans'sche Druckerei. E 6, 2. Steht vorrätzig.

Arbeitsmarkt der Central-Anstalt für Arbeitsnachweise. 41, 17, Mannheim 81, 17.

Stenographie Maschinenschreiben und Buchführung. Fr. Burckhardt, Mannheim.

Filiale gesucht. Eine junge Frau sucht eine Filiale zu übernehmen.

Kaufmann sucht sich mit größerem Kapital an einem bereits bestehenden oder neu zu gründenden industriellen Unternehmen zu beteiligen.

Erfr. Hypoth.-Kapitalien auf gut gelegener Wohn- und Geschäftshäuser in Mannheim, bis zu 100,000 Mk. bei 4% Zins.

Zinnkraut-Seife. In die beste Toilette, Wasch- und Jahnseife.

1899 Matieshering. Die größten u. besten der Welt aus erster Hand verfertigt.

Edel-Krebse! Die größten u. besten der Welt aus erster Hand verfertigt.

Patent-Bureau Pantke & Harrius Berlin. 1898.

Achtung! Badenia-Fahrräder. Eisenwerke Gaggenau in Baden.

Patent-Bureau Kleyer, Karlsruhe. 1898.

Unterricht. Junger Mann (Lehrer), absolvent einer Ober-Realschule, ertheilt gründlichen Unterricht in der franz. und engl. Sprache.

Stenographie Maschinenschreiben und Buchführung. Fr. Burckhardt, Mannheim.

Filiale gesucht. Eine junge Frau sucht eine Filiale zu übernehmen.

Kaufmann sucht sich mit größerem Kapital an einem bereits bestehenden oder neu zu gründenden industriellen Unternehmen zu beteiligen.

Erfr. Hypoth.-Kapitalien auf gut gelegener Wohn- und Geschäftshäuser in Mannheim, bis zu 100,000 Mk. bei 4% Zins.

Zinnkraut-Seife. In die beste Toilette, Wasch- und Jahnseife.

1899 Matieshering. Die größten u. besten der Welt aus erster Hand verfertigt.

Patent-Bureau Pantke & Harrius Berlin. 1898.

Achtung! Badenia-Fahrräder. Eisenwerke Gaggenau in Baden.

Patent-Bureau Kleyer, Karlsruhe. 1898.

Patent-Bureau Kleyer, Karlsruhe. 1898.

Mannheim, 7. Juni.

Buchhalter

Sucht sich zum Beitragen und... Buchhalter

Confection- und Süßwaren-Geschäft

Sucht sich eine tüchtige... Confection- und Süßwaren-Geschäft

Komet!

Ludwigshafen. Bitte noch einmal Brief... Komet!

Alle Zithern, Violinen, Pianinos

Alle Zithern, Violinen, Pianinos... alle Zithern, Violinen, Pianinos

Für Sommerfräule!

Für Sommerfräule!... Für Sommerfräule!

Eine durchaus erfahrene Büglerin

Eine durchaus erfahrene Büglerin... eine durchaus erfahrene Büglerin

„Plissé-Falten“

„Plissé-Falten“... Plissé-Falten

Tüchtige Kleidermacherin

Tüchtige Kleidermacherin... tüchtige Kleidermacherin

Kleidermacherin

Kleidermacherin... Kleidermacherin

Damen-Güte

Damen-Güte... Damen-Güte

Munde Scheeren

Munde Scheeren... Munde Scheeren

Arbeits-Verfahren

Arbeits-Verfahren... Arbeits-Verfahren

Die höchsten Preise

Die höchsten Preise... Die höchsten Preise

Getragene Kleider

Getragene Kleider... Getragene Kleider

u. u. Verkauf von getragenen Kleidern

u. u. Verkauf von getragenen Kleidern... u. u. Verkauf von getragenen Kleidern

Markant

Markant... Markant

Hausverkauf

Hausverkauf... Hausverkauf

Schlafzimmer

Schlafzimmer... Schlafzimmer

150

150... 150

Pianino

Pianino... Pianino

Handwagen

Handwagen... Handwagen

Abbruch-Material

Abbruch-Material... Abbruch-Material

Stellen finden

Stellen finden... Stellen finden

Bautechniker

Bautechniker... Bautechniker

Stellen finden

Stellen finden... Stellen finden

Bautechniker

Bautechniker... Bautechniker

Stellen finden

Stellen finden... Stellen finden

Schreibgehilfe

Schreibgehilfe... Schreibgehilfe

Dr. Hans'che Druckerei

Dr. Hans'che Druckerei... Dr. Hans'che Druckerei

Lehrling

Lehrling... Lehrling

Installateure

Installateure... Installateure

Agenten

Agenten... Agenten

Musikinstrumenten

Musikinstrumenten... Musikinstrumenten

Clavierlehrer

Clavierlehrer... Clavierlehrer

Friseur-Gehilfe

Friseur-Gehilfe... Friseur-Gehilfe

Gesucht

Gesucht... Gesucht

Ausläufer

Ausläufer... Ausläufer

Ein tüchtiger Ausläufer

Ein tüchtiger Ausläufer... Ein tüchtiger Ausläufer

Tüchtige selbständige

Tüchtige selbständige... Tüchtige selbständige

Lehrmädchen zum

Lehrmädchen zum... Lehrmädchen zum

Tüchtige selbständige

Tüchtige selbständige... Tüchtige selbständige

Ein tüchtiger Ausläufer

Ein tüchtiger Ausläufer... Ein tüchtiger Ausläufer

Lehrmädchen zum

Lehrmädchen zum... Lehrmädchen zum

Lehrmädchen zum

Lehrmädchen zum... Lehrmädchen zum

Lehrmädchen zum

Lehrmädchen zum... Lehrmädchen zum

Stellen suchen

Stellen suchen... Stellen suchen

Mietgeheute

Mietgeheute... Mietgeheute

Wohnungs-Gesuch

Wohnungs-Gesuch... Wohnungs-Gesuch

Wohnung

Wohnung... Wohnung

Wohnung

Wohnung... Wohnung

Wohnung

Wohnung... Wohnung

Wohnung

Wohnung... Wohnung

Wohnung

Wohnung... Wohnung

Wohnung

Wohnung... Wohnung

Wohnung

Wohnung... Wohnung

Wohnung

Wohnung... Wohnung

Wohnung

Wohnung... Wohnung

Wohnung

Wohnung... Wohnung

Wohnung

Wohnung... Wohnung

Wohnung

Wohnung... Wohnung

H 4, 1

H 4, 1... H 4, 1

H 7, 24

H 7, 24... H 7, 24

H 7, 33

H 7, 33... H 7, 33

H 7, 38

H 7, 38... H 7, 38

L 2, 6

L 2, 6... L 2, 6

Sahnhof, L 14, 18

Sahnhof, L 14, 18... Bahnhof, L 14, 18

L 15, 9

L 15, 9... L 15, 9

M 2, 3

M 2, 3... M 2, 3

M 2, 13

M 2, 13... M 2, 13

M 3, 9

M 3, 9... M 3, 9

M 4, 4

M 4, 4... M 4, 4

N 7, 1

N 7, 1... N 7, 1

Q 1, 8

Q 1, 8... Q 1, 8

R 4, 9

R 4, 9... R 4, 9

R 7, 27

R 7, 27... R 7, 27

Wohnung

Wohnung... Wohnung

Wohnung

Wohnung... Wohnung

Wohnung

Wohnung... Wohnung

Wohnung

Wohnung... Wohnung

Wohnung

Wohnung... Wohnung

Wohnung

Wohnung... Wohnung

Wohnung

Wohnung... Wohnung

Wohnung

Wohnung... Wohnung

Wohnung

Wohnung... Wohnung

Wohnung

Wohnung... Wohnung

Wohnung

Wohnung... Wohnung

Wohnung

Wohnung... Wohnung

Wohnung

Wohnung... Wohnung

Wohnung

Wohnung... Wohnung

Wohnung

Wohnung... Wohnung

Neubau

Neubau... Neubau

Neubau

Neubau... Neubau

Neubau

Neubau... Neubau

Neubau

Neubau... Neubau

Neubau

Neubau... Neubau

Neubau

Neubau... Neubau

Neubau

Neubau... Neubau

Neubau

Neubau... Neubau

Neubau

Neubau... Neubau

Neubau

Neubau... Neubau

Neubau

Neubau... Neubau

Neubau

Neubau... Neubau

Neubau

Neubau... Neubau

Neubau

Neubau... Neubau

Neubau

Neubau... Neubau

Schlüter & Kraus,

gegenüber dem Kaufhaus,

M 1, 4,

Fortwährend Eingang von Neuheiten in Damen- und Kinderwäsche, Unter- rößen, Baby-Ausstattungen etc. zu billigsten Preisen.

STURM

solid und dauerhaft.

adornos und präzis gearbeitet.

übertrifft in Ausführung.

eiche, hochsteinsten Ausstattung.

oder a. hochholzgerant.



RÄDER

dümmlichst bekannt a. leicht laufend.

bestes Fabrikat am Platze.

das beste Fabrikat.

erstklassige Qualitätsmarke.

12155

Einmaliger Zuschneide-Kursus in Mannheim

Rachdem in 20 Städten Deutschlands mit glänzendem Erfolg unsere Kurse stattfanden, beginnt am **Donnerstag, den 22. Juni cr.,** Restaurant „Rother Löwe“, T 1, 4 auf vielseitigen Wunsch ein **zweitägiger praktischer Zuschneide-Kursus** durch die bekannte u. renommierte

Grösste Berliner Zuschneide-Akademie, Alexander-Platz

Maurer's Patent-System **Direktion Maurer** **Maurer's Patent-System**
früher langj. Direktor im Hofen Schloß.

Von dem vorzüglichen, gleichfalls langjährig bewährten Lehrpersonal obiger Akademie nach unvergleichlich einfachem und erprobtem System gelehrt, erweist sich der Unterricht auf das richtige Annehmen, Zeichnen u. Zuschneiden, sowie die Anfertigung von Anproben streng moderner

Damen-Kostüme	Herren-Moden	Wäsche-Confection
Mäntel-Konfektion	Uniformen	Putz
Mädchen-Garderoben	Knaben-Garderoben	Kunst-Stickerei

Kursus täglich von 8—1 Uhr, Abendkursus täglich von 8 1/2—10 1/2 Uhr.

Nach Abbeurkundung des Kursus wird das akademische Zeugnis von der Direktion, Berlin, Alexanderplatz, ausgestellt und bestätigt die Teilnehmer auf Wunsch in der Berliner Schülerliste zur kostenlosen Stellen-Vermittlung als Zuschneider, Diestriche, Konfektionäre etc. Man wolle sich diese selten günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen und — da nur eine beschränkte Anzahl von Besuchern zugelassen werden kann — sich zur Teilnahme baldmöglichst einschreiben.

Mit welcher hoher Befriedigung die Besucher der Kurse von den Vorlesungen der Grössten Berliner Zuschneide-Akademie, Alexanderplatz, sprechen, davon geben die Kursbescheinigungen von circa 1000 Teilnehmern ein bezeugtes Zeugnis.

Honorar von 25 Mark an. Zur Entgegennahme definitiver Anmeldungen wird Herr Direktor **Maurer** am 20. u. 21. Juni, Restaurant **Rother Löwe** anwesend sein.

Vorherige Auskunft und Prospekt franco und gratis durch die **Direktion der Grössten Berliner Zuschneide-Akademie, Berlin, Alexanderplatz.**

Rautschuf-Stempel

In vorzüglicher Ausführung, geschmiedet und biling
Stahl- & Messingstempel, Geschäfts-Siegel.
Brennerei, geprägte und emaillierte Schilder, Schablonen jeder Art, Plombirzangen, Plombirblei, Brenneisen, Werthmarken, sowie alle in das Fach einschlagende Arbeiten

Telephon 1565. **Joseph Diem, Graveur C 1, 5**
gegenüber dem Kaufhaus — Meier 1 Trepp. — Begründet 1855.

Süddeutsche Elektrizitäts-Act.-Ges. Ludwigshafen a. Rh.

Zweig-Niederlassung und Musterlager
S. E. A. G.
Mannheim, C 2, 11.
Telephon 1705.

Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen.
Anschluss-Anlagen an das städtische Elektrizitätswerk.
Ingenieurbesuch und Anschlüsse kostenlos.

Erstklassige Qualitätsmarke.

SUPERBE 12593

Fahrräder.

Karl Kircher & Co., MANNHEIM, Laden: O 6, 6.

Viel Geld

erhalten Sie, wenn Sie sich anstatt der theuren Planchen- und Holzdruckerei mit der vorzüglichen **Druck- (Reinigungs-) Methode** (Reinigungs-) Methode bedienen. Diese Methode ist die einzige, die es ermöglicht, die Druck- und Holzdruckerei für alle Arten von Drucken, Planchen, Kupfer, Eisen, Stahl, zu verwenden. Preis 10, 25 und 50 Pfge. zu haben bei Herrn Dr. Gehr. Zippert, O 6, 11.

Große Betten 12 M.
Geben, durch den Preis, den Sie zahlen, den besten Nutzen. Die Betten sind von 46 verschiedene Sorten. Die besten sind zu haben bei Herrn Dr. Gehr. Zippert, O 6, 11.

Für Balkonkasten
Cobaea scandens
die schönste, unempfindlichste u. wunderbar blühende Schlingpflanze, ich empfehle solche, sowie alle sonstigen

Balkon- u. Gruppen-, Blatt- u. Blüthenpflanzen
in reichster Auswahl zu soliden Preisen.

Wilh. Prestinari,
Waldhofstr. 29/31. Kunst- u. Handelsgärtnerei. Laden: N 4, 13. Telephon 167.

Otto Jansohn & Co.,
Dampf-Säge- und Hobelwerk,
Telephon 186. Mannheim Telephon 186.

Bauholz und sämtliche Sägewaaren.
Tannen-, Kiefern- und Hartholz. Fertige Thüren. Futter, Verkleidungen, Vertäfelungen. Gesimse, Zierleisten. Fussböden.

Flossholz.
Verschalungs- u. Schreiner-Gord
Kisten-Fabrik.

Der grösste Fortschritt im Waschverfahren
ist das berühmte

Minlos'sche Waschpulver
genannt **Lessive Phénix**
nach dem franz. Patent **J. Picot, Paris.**

In den bedeutendsten Frauenzeitschriften und sehr empfohlen.

Keine Seife, weder in Stücken noch in Pulverform (Seifenpulver), darf gleichzeitig mit **Lessive Phénix** angewandt werden; dasselbe gibt bei einfachstem, schonenstem, schnellstem und billigst denkbarem Waschverfahren eine blendend weisse und vollständig geruchlose Wäsche.

Prämiert mit mehr als 50 Medaillen und anderen Auszeichnungen. Zu haben in Drogen-, Kolonialwaaren- und Seifen-Handlungen oder direct von **Fabrikation für Lessive Phénix, Patent J. Picot, Paris, L. Minlos & Cie., 481n-Ehrenfeld.**

Vertreter für Mannheim und Ludwigshafen:
Wilhelm Albers in Mannheim, T 1, 12; Fernsprecher Nr. 1001.
„Engros“-Verkauf für Mannheim und Ludwigshafen bei Herren: **Kaufmann & Gerlach in Mannheim.**

Abonnements-Einladung
auf die Fachzeitschrift

Das Rheinschiff
Officielles Publikations-Organ
der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft.
Central-Organ
für die Interessen der Schiffahrt und des Handels auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen.

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 2.55 Pfg.

Die Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“ erscheint wöchentlich 1 Mal, Folio-Format, je 8 Seiten gross, in hübscher Ausstattung, und bringt zuverlässige Original-Correspondenzen vom Rhein und seinen Nebenflüssen. Ferner erscheinen in jeder Nummer mehrere Original-Aufsätze über Schiffahrt und Handel von Autoritäten ersten Ranges; auch die Mannheimer Wochen- und Waren-Berichte finden durch die guten Informationen allgemeine Anerkennung.

Die Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“, zugleich offizielles Organ der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft, ist jedem Schiffbesitzer, den Herren Rhodern, Speditoren und Schiffhändlern, den Tn. mit der Schiffahrt in Beziehung stehenden Versicherungs- und Transport-Gesellschaften, sowie überhaupt für das mit der Schiffahrt des Rheins und seinen Nebenflüssen in Beziehung und Verbindung stehende Publikum ein unentbehrliches Fachblatt geworden.

„Das Rheinschiff“ ist nunmehr an allen Strömen, Flüssen und Kanälen von ganz Westdeutschland verbreitet und haben deshalb einschlägige Inserate besten Erfolg.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein:
Verlag der Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“ in Mannheim.

Mieth-Verträge und Frachtbrieft
sind vorräthig.
Dr. Haas'sche Druckerei.